Meinen Beitrag möchte ich mit den Worten des Religionswissenschaftlers und Kulturtheoretikers Johan Christoph Assmann beginnen:

„Das Vergangene ist nie vergangen, und Erinnern heißt immer auch, Verantwortung zu übernehmen“.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich, dass ich hier sein darf.

Mein Name ist Hans-Roland Becker,
Jahrgang 1950, geboren in Frankfurt am Main. Ich lebe seit fünfundzwanzig Jahren mit meiner Frau auf der Schweizer Seite des Bodensees.
Beruflich war ich lange Jahre in leitender Stellung eines amerikanischen Softwareunternehmens tätig.
Fotografie war schon immer ein Interessengebiet von mir. Erste Kontakte zur analogen Fotografie erfolgten in den sechziger Jahren. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist dokumentarische monochrome Fotografie.
Sie erfolgt inzwischen digital.

Vielleicht werden sie sich die Frage gestellt haben, wie kommt jemand vom Bodensee dazu, an einer Foto-Dokumentation über die NS-Zeit in Worpswede zu arbeiten?

Wir müssen zurückgehen ins Jahr 2014: Meine Frau und ich standen nach einer beendeten Seereise von Bremerhaven kommend vor der Touristeninformation in Worpswede.

Wir hatten viel von der Künstlerkolonie gehört und wollten vor unserer weiteren Heimfahrt an den Bodensee noch schnell ein paar Eindrücke mitnehmen.

Nie hätten wir gedacht, dass sich aus dieser Begegnung eine lange und innige Beziehung zur Landschaft, zum Ort und zu den dort lebenden Menschen entwickeln sollte.

Eine Führung war schnell gebucht. Wir tauchten ein in die Geschichte der Künstlerkolonie. – wir waren beeindruckt.

Hans-Roland Becker, Galgenhügel 3, CH-8268 Salenstein, Tel.: +49 162 1666883,
E-Mail: roland@travelin-light.de

Dann geschah, was damals auch mit diesen Malern geschehen ist. Wir wurden stark von der Umgebung inspiriert. Und wir wurden von der weiten Moorlandschaft, den stillen Flussläufen und den charakteristischen Wolkenformationen in den Bann gezogen.

Dass ich mich mit der Gegend bald intensiver beschäftigen würde, ahnte ich damals nicht.

In den Folgejahren bin ich nun über zwanzigmal hier gewesen.

Wie ist es dazu gekommen??

Vor einigen Jahren gründeten Michaela Klüver und ich die Gruppe „Worpsweder Masterclass“ für engagierte und erfahrene Freizeit-Fotografen.

Was tun wir in der Masterclass? Wir arbeiten gemeinsam an anspruchsvollen fotografischen Themen. Ich nenne Ihnen einige Beispiele aus der Vergangenheit: *Wind, Farben der Natur, Gegensätze, Zeit, Fotos, die Geschichten erzählen.*

Auf der Motivsuche im Rahmen dieser Treffen wurde mein Interesse an der Gedenkstätte Stalag X B in Sandbostel geweckt.

Die Gedenkstätte war mir bis dahin unbekannt. Dabei ist sie ein bedeutender historischer Ort, der an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs erinnert.

Einzelheiten haben sie durch meine Vorredner erfahren.

Es stellten sich mir damals zwei Fragen: „Kann man dort fotografieren? Und wie würde es auf mich wirken, dort zu fotografieren?“.

Je länger ich auf dem Gelände mit den Aufnahmen beschäftigt war, umso mehr fühlte ich, wie sich Betroffenheit und Ratlosigkeit breitmachten.

Dieses Gefühl verstärkte sich noch, als ich während der Nachbereitung alle Aufnahmen mit Texten versehen habe.

Sie werden es verstehen, wenn sie durch die Ausstellung gehen. Nehmen Sie sich die Zeit, um die Texte zu lesen.

Ein Teil der Bilder wurde vor einem Jahr im Kreishaus Osterholz-Scharmbeck im

Hans-Roland Becker, Galgenhügel 3, CH-8268 Salenstein, Tel.: +49 162 1666883,
E-Mail: roland@travelin-light.de

Rahmen der Gesamtausstellung „Gegen das Vergessen“ gezeigt.
Burckhard Rehage von der Arbeitsgruppe NS-Zeit im Worpsweder Heimat-und Geschichtsverein und Jochen Semken, Mitglied im Gemeinderat, besuchten die Ausstellung. Durch die große Resonanz entstand die Idee, sie in erweiterter Form auch nach Worpswede zu bringen.

Was haben beide miteinander zu tun?

Die Einflüsse des 30 km entfernten Stalag X B legte sich damals wie ein Spinnennetz über die hiesige Region - auch über Worpswede.

Die neue Ausstellung widmet sich deshalb auch der NS-Vergangenheit Worpswedes, seiner Ortsteile und des Kreises.

Ich begann im November 2023 mit dem Projekt. Unterstützt haben mich dabei die Kulturbeauftrage von Worpswede Klaudia Krohn und der Vorsitzende des Heimat-und Geschichtsvereins Worpswede Hans-Hermann Hubert.

Unbedingt erwähnen möchte ich die Unterstützung durch den Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann. Er ermöglichte es mir, historische Bilder aus dem Gedenkstätten-Archiv Sandbostel in die aktuelle Bilderfolge einzufügen.

Die Suche nach Spuren der NS-Vergangenheit in Worpswede gestaltete sich schwierig.

Es ist hier wie an vielen anderen Orten: nach dem zweiten Weltkrieg gab es in deutschen Gemeinden die Tendenz, die NS-Vergangenheit bewusst vergessen zu wollen.

Während und nach dem Krieg wurden zahlreiche Dokumente und Beweise in der Absicht vernichtet, die Verbrechen des NS-Regimes zu verbergen oder abzumildern.

Die Veränderungen der Landschaft über Jahrzehnte hinweg macht es ebenfalls schwierig, jetzt noch historische Spuren zu finden.

Ohne vorherige Dokumentation wurden Gebäude abgerissen oder umgebaut.

Hans-Roland Becker, Galgenhügel 3, CH-8268 Salenstein, Tel.: +49 162 1666883,
E-Mail: roland@travelin-light.de

Wo sollte ich die Suche beginnen? Wer könnte behilflich sein?

Recherchen in der Literatur, Gespräche mit Bürgern und der Kontakt zum Heimatarchiv führten zu ersten Spuren.

Erkundungsfahrten in die Umgebung offenbarten jedoch, dass nicht viel aus jener Zeit übriggeblieben ist.

Es bereitete mir einiges Kopfzerbrechen: wie lässt sich etwas visualisieren, das nur in Fragmenten oder gar nicht vorhanden ist?

Ich entschied mich für symbolische Darstellungen wie z. B. den „Weg, der ins Leere führt“ oder „die gekreuzten Bahnschwellen“, die das Ende des Weges symbolisieren.

Ergänzt wurden diese Bilder durch historische Aufnahmen aus den unterschiedlichen Archiven.

Aktuelle Aufnahmen, wie der Bauernhof Monsees, wurden bewusst in Sepia angepasst ausgeführt.

Besonderen Wert habe ich darauf gelegt, Bildern einen erklärenden Text beizugeben. Er soll das Gezeigte nachvollziehbar machen.

Ein Durchbruch bei der Spurensuche war die Quelle „Archiv Arolsen“. Dort fand ich Berichte der Britischen Armee über die Endphase des zweiten Weltkriegs in der hiesigen Region.

Auch fand ich weitere aufschlussreiche Dokumente aus einem amerikanischen Archiv. Es handelt sich dabei um die **Missing Air Crew Reports (MACRs).** Darin geht es um abgeschossene B-17 Bomber der alliierten Streitkräfte in der Umgebung von Worpswede und den Nachbargemeinden. Das Material gibt Aufschluss über das Schicksal und den Verbleib der überlebenden Besatzungsmitglieder.

Die Dokumente sind in der Ausstellung einsehbar. Sie sind in einem Ordner zusammengefügt.

Hans-Roland Becker, Galgenhügel 3, CH-8268 Salenstein, Tel.: +49 162 1666883,
E-Mail: roland@travelin-light.de

Ergänzend konnten Informationen aus Chroniken von umliegenden Gemeinden eingebunden werden.

Auf diesem Wege ist aus einer geplanten Foto-Ausstellung eine Foto-Dokumentation geworden, die an Lager, Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und den alltäglichen Umgang mit ihnen in jener Zeit erinnert.

***"Diese Erinnerungen wachzuhalten und künftigen Generationen die Bedeutung dieser Orte zu vermitteln,"* ist mein besonderes Anliegen.**

Die Foto-Dokumentation "Gegen das Vergessen" ist nicht nur eine Reise in die Vergangenheit. Sie soll als Mahnung für die Zukunft verstanden werden. Die Ausstellung fordert dazu auf, wachsam zu bleiben und aus der Geschichte zu lernen. Sie erinnert uns daran, dass Freiheit, Menschenwürde und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Hans-Roland Becker, Galgenhügel 3, CH-8268 Salenstein, Tel.: +49 162 1666883,
E-Mail: roland@travelin-light.de